

Vitusbote

Pfarrblatt

St.Veit im Mühlkreis

Aus dem Inhalt:



Pfarrfest



Erntedank

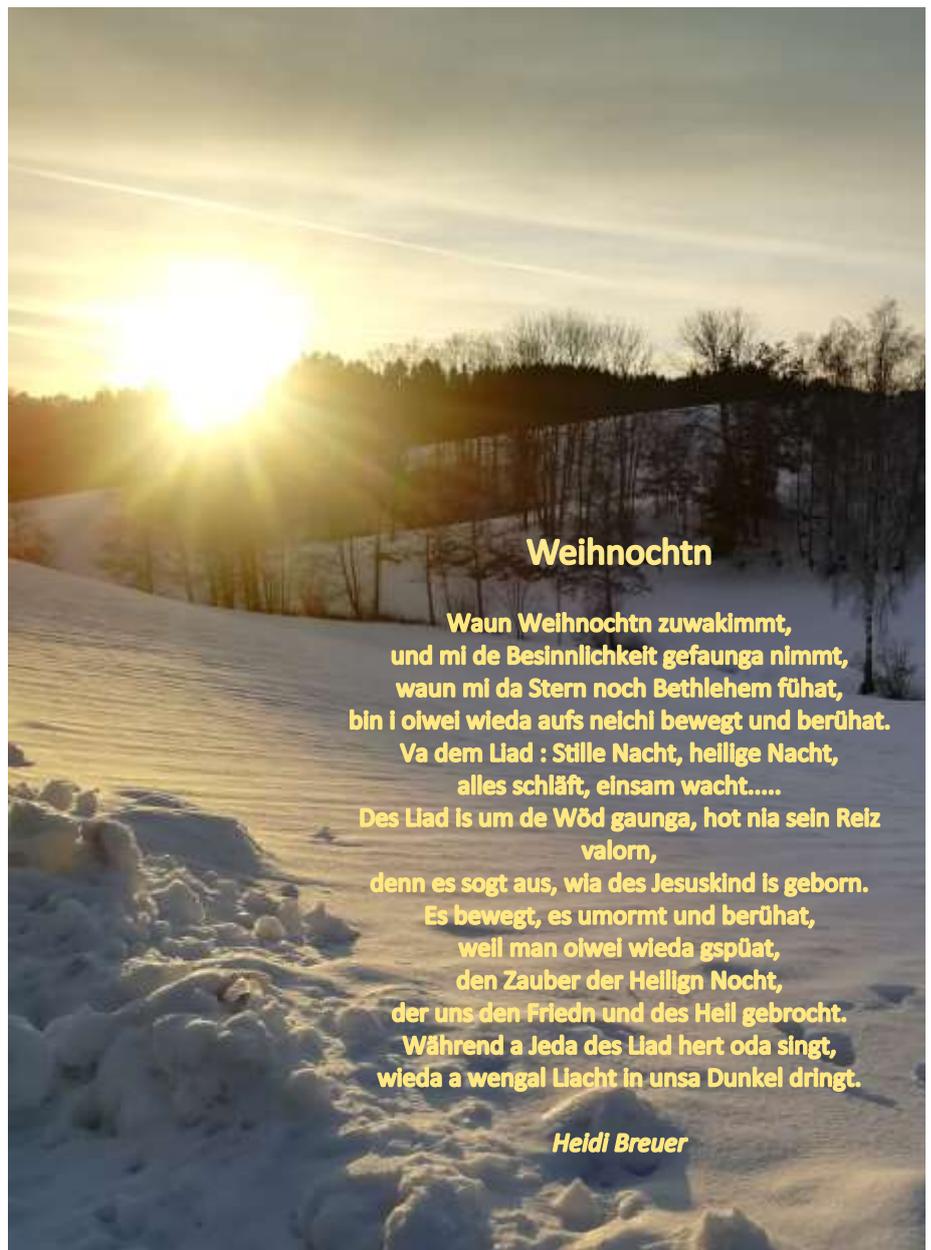


Familiengottesdienste



Pfarrausflug

Advent/Weihnachten 2019



Weihnachten

Waun Weihnochtn zuwakimmt,
und mi de Besinnlichkeit gefaunga nimmt,
waun mi da Stern noch Bethlehem fūhat,
bin i oiwei wieda aufs neichi bewegt und berūhat.
Va dem Liad : Stille Nacht, heilige Nacht,
alles schläft, einsam wacht.....
Des Liad is um de Wöd gaunga, hot nia sein Reiz
valorn,
denn es sogt aus, wia des Jesuskind is geborn.
Es bewegt, es umormt und berūhat,
weil man oiwei wieda gspūat,
den Zauber der Heillign Nocht,
der uns den Friedn und des Heil gebrocht.
Während a Jeda des Liad hert oda singt,
wieda a wengal Liacht in unsa Dunkel dringt.

Heidi Breuer

Liebe Pfarrgemeinde!

An einem herbstlich schönen Oktobersonntag besuchte ich den Fußballplatz in St. Veit. Das Spiel ging gegen St. Oswald bei Haslach. Ich wollte den Stabführer der Musikkapelle von St. Johann einmal im Fußballdress der St. Veiter Mannschaft sehen. Am Ende stand ein klarer Sieg für die heimische Mannschaft, obwohl es am Anfang nicht zwingend danach ausgesehen hat.

Irgendwann im Laufe des Matches ging ich ein wenig umher und plötzlich wurde mir die Frage gestellt: „Zu welcher Mannschaft hält denn der Herr Pfarrer?“ – Nachdem ich wegen eines Spielers der Heimmannschaft gekommen war, fiel die Antwort eindeutig aus.

Diese Frage, zu wem ich halte, geht mir seither nicht mehr aus dem Kopf, sie bewegt mich. Es ist ja gleichzeitig die Frage, wofür ich stehe und für wen ich mich einsetze.

Ich möchte für die Menschen da sein, für junge und alte, für gesunde und kranke, für fröhliche und traurige, für alle möchte ich da sein. Was mich dazu motiviert und immer wieder neu herausfordert, ist der Glaube an Jesus Christus, der den Menschen offen und ohne Vorurteile begegnete. Bis an die Ränder des Lebens ist er gegangen, die Aussätzigen und ins Abseits Gedrängten holte er an seinen Tisch. Als Christen, als Menschen, die versuchen in den Spuren Jesu zu gehen, sind wir eingeladen, so wie er, allen Menschen offen zu begegnen, Vorurteile abzubauen und helfend aufeinander zuzugehen. Wann immer uns das gelingt, geben wir unserem Glauben ein Gesicht, unser ganz persönliches Gesicht, in dem sich viel von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes widerspiegeln soll.



Wenn wir am 25. Dezember Weihnachten feiern, das Fest der Menschwerdung Gottes, dann feiern wir, dass Gott ganz fest auf der Seite der Menschen steht und uns mit seiner Liebe und Barmherzigkeit beschenkt. Dass diese Menschenfreundlichkeit Gottes uns immer wieder antreibt und motiviert, dass sie uns Hoffnung und Zuversicht schenkt, das wünsche ich uns allen.

Johannes Wohlmacher
Pfarrerprovisor

Inhalt

Pfarrausflug	Seite 3
KMB—Katholische Männerbewegung	Seite 4
KFB - Katholische Frauenbewegung	Seite 5
Sozialkaritativer Arbeitskreis	Seite 6
KBW— Katholisches Bildungswerk	Seite 8
Ministranten	Seite 11
Spielgruppe	Seite 14
Kirchenchor	Seite 15
Kinderchor/Familienkirche	Seite 16
Pfarrfest	Seite 18
Erntedank	Seite 20
Goldhauben- und Kopftuchfrauen	Seite 22
Interview Ministranten	Seite 24
Seminare Stift Schlägl	Seite 26
Vor den Vorhang	Seite 27
Geburtstagsjubiläen/ Hochzeiten	Seite 28
Taufen und Begräbnisse	Seite 29
Termine	Seite 32

IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber

Pfarr St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion

Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher,
Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Erich Haudum,
Simone Neumüller, Christine Bumberger,
Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout

Katharina Weigl

Hersteller (Druck):

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort

St.Veit im Mühlkreis

Herstellungsort

Linz

Pfarrausflug

Text: Renate Fösl,
Rudolf Hanner

Am 28. September 2019 fand nach längerer Pause wieder ein Pfarrausflug statt. Erfreulicherweise folgten 83 Pfarrangehörige dieser Einladung. Mit 2 Bussen der Fa. Neundlinger fuhren wir pünktlich um 13 Uhr von St. Veit Richtung Böhmerwald.

Hr. Johannes ermöglichte uns die Fahrt auf Forstwegen entlang des ganzen Waldrückens vom Hagerhof bis zum Hufberg, nahe des Plöckensteins.

Bei der Fahrt durch das ausgedehnte Waldgebiet erzählte er uns, wie der Forstbetrieb des Stiftes Schlägl bewirtschaftet wird.

Im Schigebiet Hochficht machten wir einen kurzen Stopp. Der geplante Spaziergang vom Hufberg zum Plöckenstein war leider aufgrund des dichten Nebels nicht möglich. Daher ging die Fahrt gleich weiter ins Stift Schlägl, wo uns unser Pfarrprovisor unentgeltlich durch das Stift führte.

Zum Abschluss stärkten wir uns im Stiftskeller.

Wir bedanken uns bei Herrn Johannes Wohlmaier für die Führung und Organisation. Es war ein sehr gelungener und gemütlicher Nachmittag.



- ◆ **Fahrt durch den Böhmerwald**
- ◆ **Besichtigung Stift Schlägl**
- ◆ **Ausklang im Stiftskeller**



„Stern der Hoffnung“



Adventsammlung 2019 – für Wiederaufbau in Mosambik

Nach dem verheerenden Zyklon im März ist das Land verwüstet. Die Menschen müssen sich ihre Lebensgrundlagen neu schaffen.

Im Projektgebiet Sofala hat die Bevölkerung alles verloren. Das Essen ist noch immer knapp. Hilfslieferungen sichern das Überleben. „Meine Kinder können vor Hunger nicht schlafen. Wir haben die Katastrophe überlebt, stehen aber vor dem Nichts. Alle meine Felder sind zerstört. Die Ziegen und Hühner sind ertrunken“, erzählt Adão Munho. Sei so Frei und die Partnerorganisation Esmabama unterstützen die Menschen dabei, sich bald wieder selbst versorgen zu können. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten Saatgut, Werkzeuge sowie Kleintiere und werden in landwirtschaftlichen Kursen begleitet. So können sie ihre Felder wieder bestellen, mit der ersten Ernte die Familien ernähren und Vorräte anlegen. Eine lebenswerte Zukunft wird möglich.

Mit Hilfe der Adventsammlung können die Menschen in Sofala nach der Katastrophe wieder ins Leben finden. Unterstützen wir gemeinsam den Wiederaufbau in Mosambik!

Jeder Beitrag hilft!

22 Euro kostet das Werkzeug für die tägliche Feldarbeit für 1 Familie.

Mit **70 Euro** schenken Sie einer Familie eine Ziege und einen Kurs für Tierhaltung.

Um **900 Euro** kann ein ganzes Dorf (rund 40 Familien) mit Saatgut versorgt werden.

Spendenmöglichkeit: Im Rahmen der Adventsammlung zu Weihnachten in unserer Pfarrkirche, oder an Sei So Frei

IBAN: AT93 5400 0000 0039 7562

Onlinespenden: www.seisofrei.at/spenden

Sei so Frei sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank!

SEI SO FREI
IBAN: AT93 5400 0000 0039 7562





Die **kfb**
lädt ein zum
ADVENTKRANZBINDEN

Dienstag, 26. November 2019
im Pfarrheim



Du kannst zwischen 13:30 und 20:00 Uhr
jederzeit kommen.

Adventkränze, Türkränze, Zöpfe, Gestecke

Reisig, Ringe, Draht, Kerzen und Dekomaterial sind vor Ort.

Du kannst
selber binden und dekorieren,
bereits gebundene Kränze selber dekorieren,
Kränze mit oder ohne Kerzen und Deko **kaufen** (ab ca. 15 Uhr).



Vorbestellungen für fertige Kränze jeder Art sind erwünscht.
(bei allen Mitgliedern des Helferinnenkreises)

Frauenfasching - „So ein Theater“



Wir, von der Theatergruppe der Katholischen Frauenbewegung,
spielen am **12., 14. und 16. Februar 2020** wieder für euch.
Dazu laden wir jetzt schon alle herzlich ein.

Merkt euch die Termine vor und sagt es fleißig weiter.
Wir proben inzwischen und freuen uns, wenn wir uns bei den
Aufführungen sehen.

Daniela Thumfart, Katharina Weigl, Heidi Breuer

Szene aus dem Jahr 2018

Sozial-karitativer Arbeitskreis

Edith Leibetseder
Elisabeth Neundlinger

Das Sakrament der Krankensalbung

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung durften wir letzten November als Referenten den neuen Seelsorger vom Krankenhaus Rohrbach und mittlerweile Abt des Stiftes Schlägl, Herrn Lukas Dikany, in unserer Runde begrüßen.

Das Thema lautete: „Rituale – Geborgenheit, Hoffnung, Halt erleben“. Seine große Erfahrung hat er mit uns in vielfältiger Weise und berührenden Beispielen geteilt.

**Die Seele ist
15x langsamer
als unser
Verstand.**

Die Seele ist 15x langsamer als unser Verstand. In unserer schnelllebigen Zeit, hat es unsere Seele daher schwer, nachzukommen. Da braucht es Rituale, also Zeichen im umgreifenden Sinn, bei denen wir die geistliche Kraft anzapfen können und aufgefangen werden. Solche Zeichen der Liebe Gottes sind die Sakramente. Gerade an Lebensübergängen, an Schlüsselpunkten in unserem Leben berührt uns Christus dabei in unserem Herzen.

Ein Sakrament, das auch uns jedes Jahr beschäftigt, ist die Krankensalbung. Wir möchten auch jüngere Christen/innen dazu ermutigen, unseren Gottesdienst zu besuchen. Pater Ketter bestätigte im Anschluss an den Vortrag auch, dass es ein Sakrament der Lebenden ist.

Abt Dikany gab uns mit auf den Weg:

„Trauen und vertrauen wir der Kraft unseres Glaubens.“

Er beschrieb konkrete **Rituale für die Krankensalbung** von Schwerkranken im Krankenhaus, die angepasst an die jeweilige Person und Situation eingesetzt werden, um einen würdevollen Rahmen zu schaffen.

- ◇ Im Kreise der Angehörigen sein („ich gehöre dazu“), Liebe geben und loslassen.
- ◇ Mit Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn machen sinngemäß für:
 - *In allen Phasen deines Lebens bist du geliebt, ein Kind Gottes,
 - *Gott steht zu dir, du fällst in seine liebenden Vaterhände,
 - *Bitte um Vergebung und Versöhnung.
- ◇ Auch gemeinsam beten, danken, bitten und entschuldigen.
- ◇ Das Wort Gottes – die richtigen Worte zur richtigen Zeit.
- ◇ Musik – gemeinsame Lieder aus dem Gotteslob singen.
- ◇ Salbung mit Öl - Handauflegung und Nennung des Namens der schwerkranken Person:
 - *Dir wendet sich Gott ganz persönlich zu. Es ist die Berührung Jesu Christi in deinem Inneren.
 - *Das Böse möge abprallen, weg mit Pessimismus, frei für Hoffnung.
- ◇ Vater unser mit Hände reichen, Einmündung in ein freies Gebet.
- ◇ Segen – ein gutes Wort von Jesus für dich,
 - *Aufruf zum gegenseitigen Segnen.
- ◇ Brennende Kerze, Weihwasser, eine schöne Blume,
- ◇ Stillschweigen im Raum, berührt, ergriffen, demutsvoll,
 - *Tränen in den Augen...
 - *den Abschied erleichtern

....ich darf sie gehen lassen.... und sie lassen mich gehen....

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Abt Lukas für die ermunternden Worte im Umgang mit dem Thema der Krankensalbung.

**„Trauen und
vertrauen wir
der Kraft
unseres
Glaubens.“**



Gottesdienst mit Krankensalbung

Am 12. Oktober 2019 folgten wieder viele über 70-Jährige der persönlichen Einladung zum Gottesdienst mit Krankensalbung.



Herr Antonius zelebrierte die Messe und viele andere Pfarrmitglieder trugen dazu bei, dass diese Krankensalbung zu etwas ganz Besonderem wurde. Lisi Neundlinger stellte die Texte zum Thema „Wer auf Jesus baut, findet Halt“ zusammen. Während der Auflegung der Hände und der Salbung mit dem geweihten Öl spielten Barbara Rechberger am Klavier und Karl Schmidt auf der Geige.

Zwischendurch sangen Maria Schmidt, ihre

„Hier draußen wärmt uns die Sonne und drinnen habt ihr unser Herz berührt.“

Mutter Frau Lindorfer, Hedwig Kaiser und Anneliese Füreder sehr schön zwei Marienlieder.

Eine Frau sprach vielleicht so manchen

nach dem Gottesdienst aus der Seele: „Hier draußen wärmt uns die Sonne und drinnen habt ihr unser Herz berührt. Danke!“

Dieser Dank galt auch den vielen fleißigen Helferinnen vom Sozial- karitativen Arbeitskreis fürs Mehlspeisen backen, liebevoll aufdecken, Kaffee



kochen, servieren und fürs Aufräumen. Mit guten Unterhaltungen und einem Gläschen Wein ließen wir den Nachmittag im Pfarrheim, gestärkt an Leib und Seele, ausklingen.

Auch im Alltag wünschen wir euch und uns, dass wir uns geliebt, geachtet und nicht allein gelassen fühlen.





Seniorenturnen

Es wird auch heuer wieder fleißig geturnt.
Unter der bewährten und beliebten Leitung von
Frau Sabine Prammer, halten sich unsere Senioren fit.
Danke Sabine für dein Engagement.

Christkindlschau`n

Auch heuer veranstalten wir wieder diesen stimmungsvollen
Abend vor dem Weihnachtsfest. Ihr seid alle mit euren Kindern
herzlich dazu eingeladen. Die Kinder sollen bitte eine Laterne
mitbringen.
Wir treffen uns am **23. Dezember** um **16 Uhr 30** in der Pfarrkirche



Vortrag: Gartl`n ohne Gift

Am **Freitag, 3. April 2020** um **19 Uhr 30** im Hofgart`l der Biobäckerei Hörschläger
Referentin: Dr. Silke Rosenbüchler

Im Vortrag "Gart`In ohne Gift" werden folgende Themen behandelt:

- Unter welchen Voraussetzungen bleiben Ihre Pflanzen gesund?
- Was sind die sanften Alternativen zu den von der Industrie
angebotenen Pflanzenschutzmitteln?



- sich der Tatsache bewusst sein, dass Pflanzen,
die standortgerecht
eingesetzt werden, weniger Pflege brauchen als
"Zuagroaste",
- über naturnahe Alternativen zum Pflanzenschutz
informiert sein.

Gleichzeitig soll ein Bewusstsein für eine stand-
ortgerechte

Gartengestaltung geschaffen werden, die, die Grundvoraussetzung
für ein erfolgreiches Gart`In ohne umweltbelastende Pflanzenschutzmittel ist.
Wir laden herzlich dazu ein.

**erfolgreiches
Gart`In ohne
umweltbelastende
Pflanzenschutz-
mittel**

Wir wünschen euch
ein besinnliches und frohes Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2020
KBW-Team St. Veit

Bräuche - Rituale - Bedeutungen

Vieles wissen wir nicht mehr, Einiges ist in Vergessenheit geraten,
Manches kommt neu dazu

von Heidi Breuer

Allerheiligen und Allerseelen

Papst Gregor IV. setzte das Fest bereits um das Jahr 835 ein. Mit diesem Hochfest gedenkt die Kirche bis heute nicht nur der vom Papst heiliggesprochenen Frauen und Männer, sondern auch jener Menschen, die ihren Glauben eher unspektakulär und still gelebt und ihr Christentum konsequent verwirklicht haben.

Theologisch gesehen ist Allerheiligen das Fest "aller, der in Christus vollendeten" und wurde ursprünglich am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Erst im 8. Jahrhundert verlegte Papst Gregor IV. Allerheiligen auf den 1. November. Allerseelen ist dagegen der Gedenktag für die Verstorbenen. Er wird am 2. November gefeiert, seitdem Abt Odilo von Cluny 998 dieses Datum zum Gedenktag ausgerufen hat – zunächst nur für die Verstorbenen, der ihm unterstellten Klöster. Die Nähe zum Winter und die damit verbundene Symbolik haben dazu geführt, dass Allerheiligen und Allerseelen quasi zu einem Doppelfest verschmolzen sind. Dass Allerheiligen in den Augen vieler immer mehr zum Toten-Gedenktag wird, liegt daran, dass Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag ist, Allerseelen hingegen nicht.



Christkönigfest – Sonntag vor dem 1. Adventsonntag

Jubiläum der Königswürde Jesu

Die Zeit schien reif für ein Zeichen der Hoffnung: So sah es zumindest Papst Pius XI., als er am 11. Dezember 1925 seine Enzyklika "Quas Primas" veröffentlichte. "Jene Flut von Übeln hat eben deshalb die Welt überschwemmt, weil die meisten Menschen Jesus Christus und sein heiligstes Gesetz sowohl aus ihrem persönlichen Lebenswandel, als auch aus der häuslichen Gemeinschaft und dem öffentlichen Leben verbannt haben", beklagte sich der Pontifex in der Einleitung seiner Schrift.

Mit der Einführung eines neuen Hochfestes wollte Pius die Katholiken an den Herrschaftsanspruch Jesu erinnern und ihnen auf diese Weise Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenken.

Wie wichtig das Christkönigfest nur ein Jahrzehnt später werden sollte, konnte Pius XI. freilich nicht ahnen. In der Zeit des Nationalsozialismus entwickelte sich der Tag zu einem wichtigen Widerstandssymbol: Junge Katholiken nutzten die Feier, um sichtbare Zeichen gegen den Führerkult zu setzen. Im Rahmen des "Bekennninstags der Jugend" zogen katholische Jugendverbände mit eigenen Fahnen und Uniformen durch die Städte. Eine Verlegung des "Bekennninstags" auf den Christkönigssonntag war nötig geworden, da die Nationalsozialisten ihr Reichssportfest auf den ursprünglichen Termin (den Dreifaltigkeitssonntag) gelegt hatten. Es wurde zu einem Mutmachfest in schweren Zeiten.

Auch Christkönig sollte noch einmal verlegt werden: Seit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils wird Jesu Königswürde am 34. Sonntag im Jahreskreis gedacht, eine Woche vor dem ersten Advent. So endet das Kirchenjahr für alle Gläubigen mit einer optimistischen Note: Egal, wie schlimm es auf Erden auch zugeht, die Aussicht auf die Herrschaft des "guten König Jesus" bleibt.

Bräuche - Rituale - Bedeutungen

Vieles wissen wir nicht mehr, Einiges ist in Vergessenheit geraten,
Manches kommt neu dazu

von Heidi Breuer

Maria Empfängnis – 8. Dezember

Seinen Ursprung hat das Fest "Mariä Empfängnis" in der byzantinischen Kirche des Ostens, wo um 700 nach Christus ein Fest "Empfängnis der heiligen Anna" entstand. Anna ist die Mutter Marias. Über Italien gelangte das Fest nach Frankreich und England. Dort verschob sich der Akzent auf Maria, deren „unbeflecktes Empfangen werden“ nun hervorgehoben wurde. Papst Sixtus IV. führte das Fest 1476 offiziell für diese Regionen ein. Clemens XI. dehnte es 1708 auf die gesamte römische Liturgie aus.

Hinter dem Fest "Mariä Empfängnis" steht die Überzeugung, dass Maria frei von jeder Sünde ist, auch von der Erbsünde. Das unterscheidet sie von allen anderen Menschen und soll ihre einzigartige Nähe zu Gott zum Ausdruck bringen. Papst Pius IX. erhob diesen Glaubenssatz am 8. Dezember 1854 in den Rang eines unfehlbaren Dogmas. Er erklärte den Inhalt des Dogmas in einer Bulle vom 8. Dezember 1854 so: „Die seligste Jungfrau Maria wurde im ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch ein einzigartiges Gnadengeschenk und Vorrecht des allmächtigen Gottes im Hinblick auf die Verdienste Jesu Christi, des Erlösers des Menschengeschlechtes, rein von jedem Makel der Erbschuld bewahrt.“



Maria Lichtmess – 2. Februar

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest "**Darstellung des Herrn**", das vielerorts auch "Maria Lichtmess" genannt wird. Worauf geht das Fest zurück und was hat es mit den Lichtern und Weihnachten zu tun?

Bereits im 4. Jahrhundert feierte die Kirche in Jerusalem das Fest – zunächst am 14. Februar, dem 40. Tag nach dem Fest "Erscheinung des Herrn", später dann 40 Tage nach Weihnachten, der Geburt Jesu. Es wurde bald als der erste Einzug Jesu in Jerusalem betrachtet. Aus dem Grund - auch mit Blick auf den Lobgesang des Simeon – kam es im 7. Jahrhundert zu Lichterprozessionen. Die Gläubigen wollten Christus entgegengehen, ähnlich wie sie es aus den Evangelien kannten, wo die Menschen den erwachsenen Jesus am Palmsonntag begrüßten. Die Kerzen, mit denen die Gläubigen das Kommen Jesu in die Welt nun symbolisch begleiteten, wurden eigens zu diesem Fest geweiht.

Der Brauch der Kerzensegnung führte im Westen dazu, dass das Fest als "Maria Lichtmess" bekannt wurde. Denn die westliche Kirche betonte lange Zeit eher die Reinigung Marias als Festinhalt. Das Marienfest war deshalb auch unter den Namen "Mariä Reinigung" oder Latein "Purificatio Mariae" bekannt. Erst seit der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird es wieder als "Herrenfest", also mit Bezug auf Jesus, gefeiert. Somit lautet der offizielle Name auf Latein "Praesentatio Jesu in Templo", zu Deutsch "Darstellung des Herrn".

Bis heute ist die Lichtsymbolik in dem Fest enthalten, und in den Gottesdiensten werden alle Kerzen, die in der Kirche für das Jahr benötigt werden, gesegnet. Mancherorts bringen auch Gläubige ihre Kerzen mit und lassen sie segnen.



Ministranten

von Maria Möstl

Pizzaessen für alle Ratschengeher

Heuer gab es ein besonderes Ende unseres Arbeitsjahres: Pizzaessen für alle Ratschengeher und Ministranten mit Einladung der neuen Seelsorger Herrn Johannes und Herrn Antonius.

Warmes Wetter erfreute uns im Pfarrhofgarten. Im Sesselkreis stellten die Ministranten Herrn Antonius viele interessante Fragen... Wer, wann, was, wo, warum....



Auch Herr Johannes wurde davon nicht verschont, er erzählte vom großen Böhmerwald und von der Forstarbeit.

Gemeinsam wurden dann die bestellten Pizzas vom Gasthaus Atzmüller geholt und gebracht, geschnitten und gemeinsam gegessen. Mit Getränken, Eis und Spielen war es ein gelungener, lustiger und interessanter Nachmittag.

Vorstellung und Verabschiedung von Ministranten

Im September bei der ersten Ministunde beschäftigten wir uns mit Üben in der Kirche und den Weltreligionen. Im Oktober besuchten wir alle den Friedhof und verzierten dazu eine Grabkerze.

Die Familienmesse war zugleich auch Vorstellungsgottesdienst und Verabschiedung der Großen: In die Gemeinschaft der Ministranten wurden aufgenommen: Sarah Oberpeilsteiner, Christian Alexander Füreder, Emil Weiß und Dominik Weigl.

Leider haben uns auch langdienende, fleißige Ministranten verlassen: Lukas Schütz, Sarah Schütz, David Lanzerstorfer, Daniel Neundlinger, Anna Lena Gierlinger und Eva Lummerstorfer
...alles Gute auf eurem weiteren Weg und danke im Namen der Pfarre.





Minilager im Juli 2019

Minilager vom 26. – 28.07.2019

am Gmoabauernteich

1 Nacht am Teich

1 Nacht im Pfarrheim

wegen Unwettermeldung;

Danke an die gesamten Teichbesitzer,
besonders der Gmoabauernfamilie.

Danke an alle Helfer,

Kuchenbäcker,

Chauffeure

.....

Was hat mir gefallen:

super Spiele

gutes Essen

Nette, hilfsbereite Helfer

es war toll, dass der Pfarrer gekommen ist

alles super

nächstes Jahr wieder am Hoderteich!

Nutella nicht vergessen, ganz wichtig!!!

Boot fahren

Mini – Wasserrutsche

Essen

Spiele

Schlafen

Eis

Schwimmen

die Strafbox

lustige Spiele

am Hoderteich sein dürfen

Einladung zur Sternsingerprobe:

11. Dez 2019 im Pfarrheim

17 Uhr – 18 Uhr

Herzlich eingeladen sind alle Kinder ab der

Volksschule. Dauer ca. 1 Std

Sternsingertermine sind 27., 28. und

eventuell 29. Dezember 2019



Am Weihnachtsmarkt
freuen sich die Ministranten
auf euren Besuch
beim Stand am 30.11.2019 ab 8 Uhr

Danke an das 1A Team
sehr gut organisiert
dass es immer eine Gaudi gab
lustige Sachen gemacht
gutes Essen
Laufen gewesen
dass wir sogar das Boot
kentern durften



Was hat mir nicht gefallen:
Morgensport
vorlaute Buben





Treffpunkt Spielgruppe

von Edith Leibetseder



Ich freue mich, dass das Angebot der Spielgruppe so gut angenommen wird und bin allen Müttern dankbar, die sich für die Kinder jeden Alters in unserer Pfarrgemeinde engagieren, mithelfen und Ideen einbringen. So auch beim Ferienprogramm, wo heuer „Schleim-Alarm“ angesagt war. Im Vorfeld probierten wir selber viel aus und es hat nicht nur den Kindern viel Spaß gemacht.



Die Bezüge der Sitzpolster haben Sonja und ihr Lebensgefährte Manfred Wakolbinger unentgeltlich mit Reißverschlüssen zum leichteren Abziehen nachgerüstet.

Danke an euch alle für die gute Zusammenarbeit. Den Leiterinnen wünsche ich viel Freude mit der neuen Aufgabe und gebe das Wort somit weiter:



Auch in diesem Herbst starteten wir wieder mit zwei Spielgruppen in St. Veit, wo sich Mütter/Väter mit ihren Kindern treffen und austauschen können. Die Gruppe „Regenbogenfische“ traf sich bereits am 3. Oktober zum ersten Mal. Geleitet wird diese Gruppe von Nina Priglinger und Petra Durstberger.



Kinder zwischen 1,5 und 2,5 Jahren treffen sich jeden 2. Donnerstag zum Singen und Spielen. Sie verbringen gemeinsam einen schönen Vormittag.

Die 2. Gruppe mit Kindern von 0-1,5 Jahren lernten sich das 1. Mal am Mittwoch, 23. Oktober, kennen. Die „Igel-Gruppe“ trifft sich auch jede 2. Woche und wird geleitet von Evelyn Rechberger und Bianca Moser.

Es besteht natürlich die Möglichkeit, dass Mütter/Väter auch während des Jahres in eine der beiden Spielgruppen dazu stoßen. Wir freuen uns auf ein schönes Spielgruppenjahr!

Kirchenchor

von Barbara Rechberger

Nun freut euch ihr Christen
Für einen Kirchenchor ist gerade die Adventzeit eine sehr intensive Zeit für Proben.

Im Sommer haben wir uns daher eine ausgiebige Pause gegönnt – denn auch die Pause gehört zur Musik. Im Herbst starteten wir mit einem gemeinsamen Ausflug in die Wachau, bei dem uns auch Herr Johannes begleitete. Wir haben einen sonnigen Tag in bester Lage genießen dürfen. Wir besuchten Schloss Walpersdorf und wanderten zur Kampthalwarte.



Doch damit genug der Ruhe, von da an war wieder Proben und Üben für eine Reihe von Einsätzen angesagt. Wir unterstützten die Landjugend musikalisch beim Erntedankfest. Auch bei der Andacht am Nachmittag des Allerheiligentages waren wir dabei. Heuer wurde auch wieder eine Messe am Abend von Allerseelen gefeiert, wo wir mit einem besonderen Requiem und einer stimmungsvollen Zeremonie im nachtdunklen Friedhof unserer Toten gedachten.



Der Advent fängt nun erst an, und es geht fleißig weiter. Am 8. Dezember werden wir gemeinsam mit der Musikkapelle St. Veit eine Gedenkmesse gestalten.

Wir blicken schon voller Vorfreude auf den 25. Dezember. Beim feierlichen Hochamt wird die Messe von Valentin Rathgeber mit instrumentaler Unterstützung von Daniela Henzinger - Geige, Ingrid Atzmüller – Fagott und Gerhard Leitner – Kontrabass aufgeführt werden! Wir freuen uns über viele Pfarrangehörige, die diese Messe mit uns feiern.

Wir bedanken uns bei allen Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores für ihr Engagement, sowie bei allen Gottesdienstbesuchern, die bei den Messen das Gotteslob zur Hand nehmen und mitsingen: durch viele Stimmen wird auch ein gewöhnlicher Sonntag feierlich!

So wünschen wir allen eine besinnliche Zeit, in der man abseits von Adventfeiern, Weihnachtsmärkten und Vorbereitungen zur Ruhe kommen kann, und ein friedliches Weihnachtsfest mit all den Menschen, die einem jeden von uns am Herzen liegen.



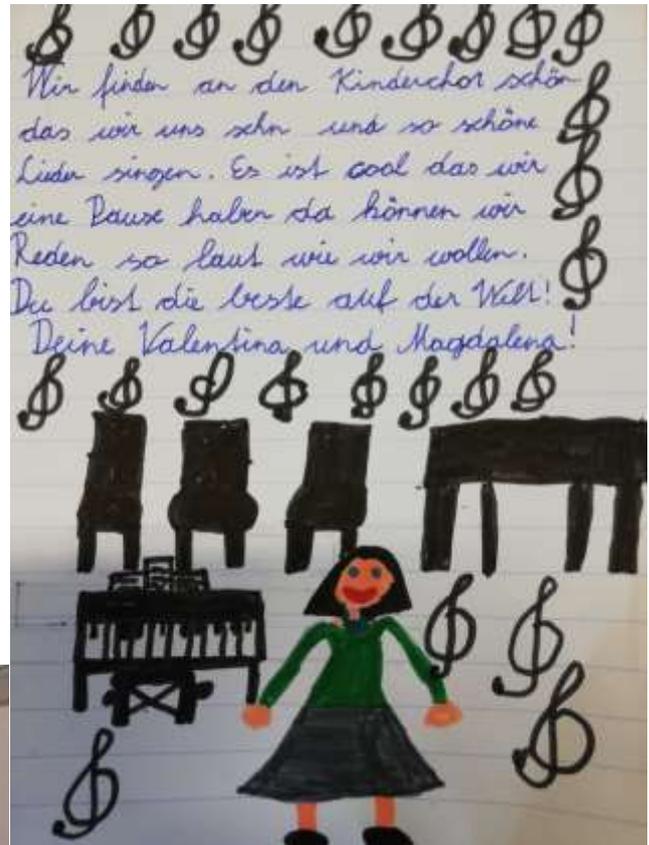
Kinderchor

von Barbara Rechberger

Es freut mich sehr, dass auch heuer wieder 5 neue Gesichter zum Kinderchor gestoßen sind. Ab der 2. Klasse Volksschule können die Kinder mitmachen.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie schnell sie Texte lernen und bereit sind, Neues zu lernen. Die Kinder sind mutig, trauen sich vorzuspielen, oder vorzusingen und ich freue mich immer auch auf unsere Pausen in den Proben, wo sie mir von ihnen erzählen.

Darum habe ich dieses Mal die Kinder gebeten, mir kurz zu beschreiben, was ihnen am Kinderchor gefällt.



Die Kinder sind mutig ...

Ich wünsche allen Pfarrmitgliedern, ganz besonders den Kindern des Kinderchores, ein wunderbares Weihnachtsfest und eine schöne Zeit mit der Familie und Freunden!





Familiengottesdienste

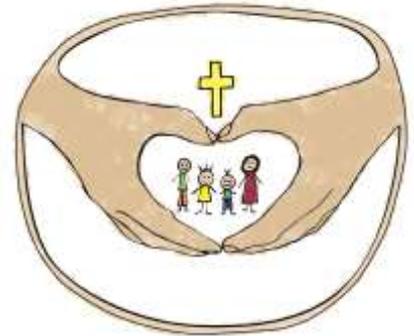
von Edith Leibetseder

„Schön war's!“ Vielleicht stimmt dieser Rückmeldung, die eine oder der andere zu, die beim Familiengottesdienst am 20. Oktober dabei waren.

Rund um Herrn Antonius war der Altarraum diesmal sehr belebt. Für Schwung und Abwechslung sorgten auf jeden Fall wieder ganz vorne der Kinderchor mit Barbara und Valentina Schütz am Klavier. „Seite an Seite“ von Christina Stürmer gaben sie unter anderem zum Besten.

Die Seitenbänke füllten jene, die diesen Gottesdienst gestaltet haben und die Sonntag für Sonntag ihren Dienst in der Kirche leisten.

Vor ihnen saßen sich die neu aufgenommenen und bereits länger dienenden Ministranten gegenüber. Jene, die ganz aufgehört haben, wurden zuvor von Maria Möstl verabschiedet.



Beim rhythmischen „Vater unser“ stellten sich auch noch, die in den vorderen Reihen sitzenden Kinder um den Altar auf.



Gerne lesen Chorkinder und Ministranten bei Familienmessen auch den Bußakt, die Lesung und die Fürbitten. Zum besseren Verständnis wurde die Lesung von ein paar Ministranten zusätzlich gespielt.

Adventkranzweihe
Samstag, 30. November
16.00 Uhr

Kindermette
24. Dezember
16.00 Uhr

Jeder wird gebraucht und jeder kann etwas anderes gut. Es freut uns, wenn ihr mit einem hängen-gebliebenen Gedanken, einer Liedzeile, einer Melodie im Ohr oder einem guten Gefühl im Herzen heimgegangen seid.

Auch die Adventkranzweihe am Samstag, 30. November um 16 Uhr und die Kindermette gestalten wir wieder kindgerecht.

Im neuen Jahr laden wir euch herzlich zur Faschingsmesse und zum Kinderkreuzweg ein.



Pfarrfest 14.Juli 2019

Text: Georg Hackl
Fotos: Norbert Kasberger



Bereits im Vorfeld gibt es für das gute Gelingen eines Festes viel zu tun.
Das Team der KFB organisierte und besorgte alles für die Kaffeestube.



Trotz starken Regens waren auch heuer bereits am Samstag Nachmittag zahlreiche Helfer gekommen, um beim Aufbau mitzuhelfen.



Am Sonntag hatte sich das Wetter gebessert und so begann unser Pfarrfest bei Sonnenschein mit dem Festgottesdienst, zelebriert von Herrn Kaplan Antonius Grgic.



Die Trachtenmusikkapelle umrahmte diese Messe wieder sehr feierlich und spielte anschließend den Frühschoppen.



Nach der Begrüßung durch den Pfarrgemeinderats-Obmann Rudolf Hanner ging es zum gemütlichen Teil über.



Besonderer Dank gilt den Jugendlichen der Fachgruppe, die sich um die Versorgung der Gäste mit Speisen und Getränken kümmerten.



Die Kinder-Volkstanzgruppe verschönerte das Fest mit ihren Darbietungen. Sie ernteten dafür großen Applaus.





Die Weinlaube und die Seidelbar sind immer ein wichtige Treffpunkte für Ideen und Gespräche.



Für die Kinder gab es ein kunterbuntes Programm.

Die Grillerei und der Pfarrhof-Backofen versorgten alle mit gutem Essen.

Das Schätzspiel war heuer ausgerichtet auf die Renovierung der Aufbahnhalle.



Am Nachmittag sorgte der talentierte Harmonikaspieler Julian Zach für musikalische Unterhaltung.



Ein großes Danke an alle, die immer wieder zum Gelingen unseres Pfarrfestes beitragen.

Für das nächste Pfarrfest 2020 bitte ich jetzt schon um Unterstützung, damit es wieder ein schönes Fest für uns alle wird.



Erntedankfest

Landjugend
Astrid Oberhamberger

Erntedaunk

Koitt wordn is hiatzt über d' Nocht,
und da Bauer hot sei Soch einabrocht.
Er geht in d' Kirchn, so wia jedes Joahr,
und bringt en Herrgott Daunk dafia dor.
Mir derfn oans nua nia vagessn,
es is net selbstvaständli,
auf unsan Tisch a Essn.

Da Herrgott hoit sei schützende Haund,
über unsre Leit, und üba unsa Laund.
Er schenkt uns den Friedn
und gmua zan Essn,
drum derf ma aufs Daunkschen sogn
nia vagessn.

Heidi Breuer



Am Sonntag, dem 5. Oktober 2019, fand das heurige Erntedankfest statt.

Bei sonnigem Wetter konnte mit der frisch gebundenen Erntekrone und mit den Gaben in die Kirche eingezogen werden.

Dieses Jahr durften wir, die Landjugend, die Messe mitgestalten. Einen herzlichen Dank an Maria Möstl und Barbara Rechberger, die uns die Fürbitten und Texte zur Verfügung stellten.

Nach der Kirche durften wir zum Anlass des Erntedankfestes eine Agape veranstalten. Bei dieser Jause gab es alles, das in der Umgebung geerntet oder hergestellt werden konnte. Angefangen von selbst gebackenem Brot, Obst, Gemüse, Speck, bis hin zu Süßmost und Bier aus der Region.

Wir möchten uns bei Familie Rechberger bedanken, die uns für diese Jause einige Zutaten zur Verfügung gestellt hat. Natürlich geht auch ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Gestaltung des Erntedankfestes einen Beitrag geleistet haben.



Erntedank und Martinsfest im Kindergarten

von Katharina Prammer

Diese zwei Feste feiern wir im Kindergarten traditionell in besonderer Weise. Beides sind Feste, in denen ähnliche Hintergründe stecken.

Die **FREUDE** und der **DANK** zum einen und zum anderen das **TEILEN**, **SCHENKEN** und das **BESCHENKT** werden.

Ein sehr stimmiges Erntedankfest feierten die Kindergartenkinder bereits am Freitag vor dem Erntedanksonntag der Pfarrgemeinde.

Wir beschäftigten uns ausführlich mit dem Prozess der Reifung der Kartoffel bis hin zur Ernte.

Ein besonderes Erlebnis und für viele Kinder eine ganz neue Erfahrung war die Teilnahme an der Kartoffelernte bei Familie Donner in Kepling. DANKE! Durch Aktivitäten wie Kochen mit Kartoffeln, Kartoffelbrot backen konnten



wir den Kindern zeigen, dass das Erntedankfest nicht nur ein Fest der Ernte, sondern auch ein Fest der Beziehung zum Leben und der Menschen zueinander ist.

Ganz besonders möchte ich mich bei Herrn Johannes für die Mitgestaltung der beiden Feiern herzlich bedanken.



Ebenso beeindruckend für uns war das **MARTINSFEST**. Der Heilige Martin ist das Vorbild für die Kinder schlechthin. Er erinnert uns an viele soziale Grundhaltungen, die für ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft von großer Bedeutung sind.

Heuer haben wir Parallelen vom Hl. Martin zum Sterntaler-mädchen gezogen.

Eigenschaften wie **TEILEN** und **SCHENKEN**, **NÄCHSTENLIEBE** und **HILFSBEREITSCHAFT**. Dabei war uns wichtig, dass das Teilen ein Verschenken ist, und das Geben von Herzen kommen soll.

Mit unseren Laternen, welche die Geschichte des Sterntaler-mädchens zeigt, marschierten wir unter der Begleitung einiger Musikanten zur Kirche.

In der Kirche haben wir dann das Sterntaler-mädchen dargestellt und die Mantelteilung vollzogen. Herr Johannes gab uns einen Einblick in das Leben und Tun des Heiligen. Barbara Rechberger hat uns wie bei allen unseren kirchlichen Festen musikalisch unterstützt. DANKE!

Die FF sorgte für einen sicheren Kirchweg. Wir bedanken uns hiermit bei allen unseren fleißigen und umsichtigen Mithelfern.



Goldhauben- und Kopftuchgruppe

von Christa Prammer

Am Sonntag, 18. August 2019 feierte die Goldhauben- und Kopftuch-Gemeinschaft St. Veit /Mkr. ihr Jubiläumsfest.

In der heutigen Zeit ist es nicht immer selbstverständlich, dass eine Gemeinschaft ein 40-jähriges Bestehen feiern kann. St. Veit im Mühlkreis gehört noch zu den Glücklichen. Darüber freuten sich ganz besonders Gründungs- und Ehrenobfrau Margareta Gahleitner und Obfrau Christa Prammer mit den 48 Goldhauben- und Kopftuchfrauen sowie 24 Häubchenmädchen.



Margareta Gahleitner gründete 1979 mit einigen Frauen die Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft. Es war ihr immer ein besonderes Anliegen, dass diese Gemeinschaft das kulturelle Leben der Gemeinde bereichert.

2015 übergab sie das Zepter an Christa Prammer, der diese Gemeinschaft ebenso am Herzen liegt. „Schönes ins Leben tragen, helfen und Gutes tun!“ heißt ihr Leitsatz, der für die Frauengruppe eine ganz besondere Bedeutung hat.

Das abwechslungsreiche

und interessante Programm beim Jubiläumsfest ließ sich kaum jemand entgehen. Viele Besucherinnen und Besucher aus der Ortsbevölkerung, sowie aus dem gesamten Bezirk Rohrbach, folgten der Einladung. Beinahe aus allen Ortsgruppen des Bezirkes waren die Obfrauen mit ihren Stellvertreterinnen der großen Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft vertreten.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es im Festzug zum Jubiläumsgottesdienst. Dieser wurde von den

„Chorreichen 7“ musikalisch umrahmt. Pfarrprovisor Johannes Wohlmacher zelebrierte die feierliche Festmesse.

Landesobfrau LAbg. Martina Pühringer sowie Bürgermeisterin Elisabeth Rechberger würdigten bei den Festreden das langjährige Engagement der Gruppe. Die Reinerlöse, die sie bei diversen Bastel- und Stadelmärkten, sowie unzähligen anderen Aktivitäten erwirtschaftet haben, wurden immer großzügig für karitative Hilfsprojekte auf Orts-, Bezirks- und Landesebene gespendet.

Anlässlich dieses Jubiläums übergab Obfrau Christa Prammer einen Spendscheck im Wert von 1.000 Euro für die Renovierung des Linzer Mariendoms an Landesobfrau Martina Pühringer.





Anschließend wurde auf dem Festgelände gebührend gefeiert. Ein Highlight war eine Modenschau, auf der die Trachtenvielfalt aus dem gesamten Bezirk Rohrbach präsentiert wurde. Für die verlässliche 40-jährige musikalische Begleitung bei diversen Veranstaltungen bedankte sich die Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft bei der Trachtenmusikkapelle mit der Spende eines Musikinstrumentes, worüber sich alle sehr freuten.



Rückblickend waren sich alle einig: Es war ein großartiges und unvergessliches Jubiläumfest!



Obfrau Christa Prammer bedankt sich auf diesem Weg sehr herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern, ohne die dieses Fest nicht möglich gewesen wäre.

Weihnachtsmarkt

Die Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft ist auch am heurigen St. Veiter Weihnachtsmarkt wieder vertreten. Dieser findet am Samstag, 30. November 2019 ab 8.00 Uhr am Ortsplatz in St. Veit statt. Hier werden Adventkränze, Türkränze, kleine Geschenksideen, hausgemachte Weihnachtskekse und vieles mehr angeboten. Gerne werden auch Vorbestellungen von Advent- und Türkränzen unter: Tel.: 0681 201 72566 entgegengenommen.

Roraten

Dank unseres Herrn Kaplan Antonius finden auch dieses Jahr wieder die traditionellen Rorate Messen statt. Sie finden mittwochs am 4. Dez., 11. Dez., und 18. Dez., um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche statt. Im Anschluss an die Roraten laden die Goldhauben- und Kopftuchfrauen alle zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim sehr herzlich ein.



Die gesamte Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft wünscht der ganzen St. Veiter Ortsbevölkerung eine entspannte Adventzeit, besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest, sowie Gesundheit und Freude für das kommende Jahr 2020.

Interview

von Katharina Weigl

Dieses Mal wurden unsere Ministranten interviewt.

Kerstin Atzmüller: In der Ministrantenstunde kriegt man immer etwas Süßes.

Christian Alexander Füreder (neu seit 2019): Ich bin Ministrant geworden, weil ich einmal wissen wollte, wie das so ist. Es freut mich, dass ich jetzt in der Kirche selber auch was tun darf.



...sie sollen das auch erleben können ...

Emma Atzmüller: In der Ministrantenstunde trifft man Freunde, spielt Spiele und übt.



Lilli Atzmüller: Das coolste ist, dass wir eine Gemeinschaft sind.



Petra Hochreiter: - seit 8 Jahren Ministrantin: Hm, warum ich schon so lange ministriere? Es hat sich nie die Frage zum Aufhören gestellt. Wenn die Richtigen miteinander ministrieren, ist es auch witzig. Da muss man sich manchmal richtig das Lachen verhalten.

Anna-Lena Gierlinger: war Ministrantin und hilft jetzt als Betreuerin: Die vielen schönen Momente hätten wir ohne Betreuer nicht gehabt, darum möchte ich das auch machen. Die Kleinen sollen das auch erleben können.





David Lanzerstorfer—war 9 Jahre Ministrant: Als Ministrant kommt man mit Freunden zusammen. Ich möchte den Jungen weitergeben, was ich gelernt habe.

Lukas Gahleitner: Ich mag das Ministrieren, weil die beiden Pfarrer lieb sind.



Jonas Gahleitner : Der Herr Pfarrer könnte das nicht alles alleine machen, da braucht er wen, der ihm hilft.

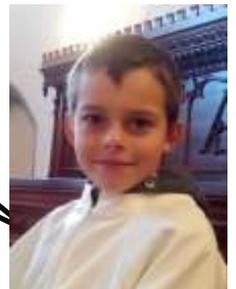


Edith Leibetseder: Ich war nie Ministrant, weil zu meiner Zeit haben das Mädchen noch nicht dürfen.



...er braucht wen, der ihm hilft...

Dominik Weigl (neu seit 2019): Ich bin Ministrant geworden, weil ich da auch einmal ganz vorne dabei sein kann und was tun kann.



Jonas Lanzerstorfer und Noah Weiß: Weil er ministriert, drum ministrier ich auch.

Martina Lanzerstorfer—seit 8 Jahren Ministrantin: Ministrieren ist nicht nur in der Kirche, es ist so viel mehr: Ministrantenlager, Mini-Fußball, Baden-fahren, Mini-Stunde, Ratschen



Seminare im Stift Schlägl



Adventtage

Termin:

Do., 05. Dezember 2019, 16.00 Uhr bis So., 08. Dezember 2019, 12.00 Uhr

Leitung:

HR Dr. Franz Gumpenberger,
Konsulent Hans Veit

Geistliche Begleitung:

Abt Lukas Dikany O.Praem.

Pauschalpreis:

(für Kursbeitrag, Verpflegung und Aufenthalt, Bildungsgutschein bereits abgezogen)
DZ € 277,50 / EZ € 292,50



Besinnungstage für Männer

„WEIL IHR GLEICH SEID“

Inspirationen für ein gutes Leben aus den Augustinusregeln

Termin:

Fr., 06. März 2020, 16.00 Uhr bis So., 08. März 2020, 13.00 Uhr

Leitung:

Mag. Paulus Manlik

Pauschalpreis:

DZ € 185,00 / EZ € 195,00
(Kursbeitrag, Verpflegung und Aufenthalt, Bildungsgutschein bereits abgezogen)
Ermäßigung für KMB Mitglieder: € 5,00



Besinnungstage für Frauen

„Der Glaube ist das Geschenk einer Freundschaft, die im Leben und im Sterben trägt“

Termin:

Do., 19. März 2020, 16.00 Uhr bis So., 22. März 2020, 13.00 Uhr

Leitung:

Mag. Martin Felhofer, Abt em.

Pauschalpreis:

DZ € 272,50 / EZ € 287,50
(Kursbeitrag, Verpflegung und Aufenthalt, Bildungsgutschein bereits abgezogen)



Besinnungstag für SeniorInnen

BESINNLICHER VORMITTAG MIT ZWEI VORTRÄGEN

Termin:

Do., 26. März 2020, ab 09.00 Uhr

Leitung:

Mag. Maximilian Pühringer

Pauschalpreis:

€ 25,00 (inkl. Mittagessen)

Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl | 07281 8801-400 | seminar@stift-schlaegl.at



Vor den Vorhang



Herzlichen Dank an die fleißigen Damen, die in den Beeten rund um die Kirche das Unkraut zupfen und den Kirchenplatz kehren.



Ein großes Danke an Renate Fösl, die ganz im Stillen für Ordnung und Sauberkeit in der Kirche sorgt.



Vergelt's Gott an Josef Steiniger, der viele Besorgungen rund um die Gottesdienste übernimmt, zum Beispiel Kerzen und Hostien besorgen und seine Mesner-Tätigkeit bei den Wochentagsmessen und Begräbnissen.



Großer Dank gilt auch Gerhard Weißengruber, Bernhard Prammer und Erich Hausdum für ihre verlässliche und verantwortungsbewusste Mesner-Tätigkeit.



Ein besonderes Dankeschön an Barbara Rechberger, die mit viel Engagement und Zeit den Kinderchor leitet und die Kinder für die Musik und das Singen begeistert.



Vielen Dank an die Landjugend, die sich heuer mit viel Engagement in die Gestaltung des Erntedankfestes eingebracht hat.



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Danke
für Ihren Kirchenbeitrag



Geburtstags-Jubiläen

85 Jahre

Priglinger Maria	Rechberg
Hörschläger Maria	Vorstadt
Gierlinger Elisabeth	Rammerstorf

80 Jahre

Gahleitner Hilda	Rechberg
------------------	----------

75 Jahre

Lummerstorfer Anna	Hofgarten
Gahleitner Franz	Berggasse
Heinzl Karoline	Hofgarten
Hütter Adelheid	Ringstraße

70 Jahre

Weißengruber Robert	Wögersdorf
Hofer Zázilia	Kepling
Wakolbinger Josef	Rammerstorf
Thomiczny Josef Peter	Feldweg
Ecker Anna	Hagerstraße
Hofbauer Josef Walter	Schindlberg
Hehenberger Margareta	Ringstraße



Hochzeiten 2019



Christian Pühringer u. Vera Pfister gaben sich am 12. Jänner 2019 in der Pfarrkirche St. Veit das Jawort.



Mag. Stefan u. Barbara Neißl schlossen am 17. Mai 2019 ebenfalls in der Pfarrkirche St. Veit den Bund fürs Leben.



Durch die Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche

<p>Sigrun Klara Staudinger und Heidrun Ulrike Staudinger Eltern: Vera Staudinger und Dietmar Heuritsch Grubdorf</p>	11.08.2019
<p>Lukas Maringer Eltern: Gerhard Maringer u. Michaela Gahleitner Alte Straße</p>	01.09.2019
<p>Mario Zimmerbauer Eltern: Roland u. Natalie Zimmerbauer Lärchenstraße</p>	22.09.2019
<p>Paul Eder Eltern: Florian Eder u. Birgit Pischlöger Buchholz</p>	29.09.2019
<p>Lilly Antonia Schietz Eltern: Christian u. Lydia Schietz Grubdorfsiedlung</p>	13.10.2019
<p>Niklas Augdoppler Eltern: Andrea Augdoppler u. Andreas Rechberger Kepling</p>	20.10.2019
<p>Mathilda Dobersberger Eltern: Andreas u. Mag.Susanna Dobersberger Berggasse</p>	27.10.2019



Trauer in der Pfarrgemeinde

Begräbnisse



Elfriede Hauer
Grubdorf 24
zuletzt wohnhaft in Linz
verstarb am 20.06.2019
im 92. Lebensjahr



Georg Priesner
Höf 35
verstarb am 02.07.2019
im 85. Lebensjahr



Maria Prieschl
Wögersdorf 7
Zuletzt wohnh. im Pflegeheim Kleinzell
verstarb am 09.07.2019
im 93. Lebensjahr



Martha Hochreiter
Hagerstraße 2
zuletzt wohnhaft in Linz
verstarb am 23.07.2019
im 80. Lebensjahr



Josef Wakolbinger
Rammerstorf 19
verstarb am 06.09.2019
im 71. Lebensjahr



Klaus Günthel
zuletzt wohnhaft in Linz
verstarb am 7. Oktober
im 51. Lebensjahr

s`Lebm

Des gaunze Lebmsradl,
gleicht an Biachö mit vü Blal.
A jeda Tog davau is oa Seitn,
mit guade und a mit schlechte Zeitn.
Am Aufaug, do gibts vü Glück und Freid,
wei ma, in da trautn Kindzeit,
de Wege, de ma geht,
nua mitn Herzn siagt und a vasteht.
Schnö geht des Biachö da Mittn zua,
es vazöd va Oawat ohne Rost und Ruah.
Es is augfüt mit Gschichtn,
de va Freid und Schmeaz berichtn.
Es vagengan daun Joahre, Toge und Stundn,
ma hot sein Plotz im Lebm gfundn.
Inmittn olla Sorgn, oba a so mauncha Freid,
soi oiwei de Daukborkeit steh, fia de
gschenkte Zeit.
Auf oamoi hot des Biachö Gschichtn gmua,
es is augfüt und bleibt hiatzt oafoch zua.
Wo's bleibt iwa, va uns, in dera Wöd?
Es is ned unsa Titl, und es is a ned unsa Göd.
Drum soin ma zu Lebzeitn dena drau,
wos ma wirkli dazua beitrogn kau,
damit mia aun unserm Lebensend,
net dostengan, nua mit laare Händ.

Heidi Breuer



Kontakt: Pfarre St. Veit

Pfarramt: 07217/6006
Sekretariat: Montag und Mittwoch
vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at

Herr Antonius: 0664 8757023
Pfarrerberg 1
A-4171 St. Peter a.W.
antonius@stift-st-florian.at

Sprechstunde: Mittwoch nach der Frühmesse bis 9.30 Uhr im Pfarrhof
Beichtgelegenheit: Mittwoch nach der Frühmesse und
Sonntag nach der 2. Messe in der Sakristei

Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit
Gottesdienste, Änderungen, Kontaktdaten
Veranstaltungstermine und weitere Informationen

Schaukasten bei der Kirchentür:
Termine, Änderung von Gottesdienstzeiten
und wichtige Informationen werden rechtzeitig
im Schaukasten ausgehängt

Firmung 14. Juni 2020
Abt em. Martin Fellhofer
Anmeldung im Pfarrbüro bis 31.12.2019

Schüler der Jahrgänge
2006/2007 und 2007/2008
Information über Firmung und
Firmvorbereitung folgen dann persönlich

Gottesdienst Zeiten

Sonntag
7.30 und 9.30 Uhr

Mittwoch
7.30 Uhr

Heizkostenspende

Wir bitten Sie um einen Beitrag nach Ihrem
Ermessen zur Kirchen-
und Pfarrheimheizung.
Ein Zahlschein ist beigelegt.

Danke!



Termine

Di	26.Nov	13.30 -20.00	Adventkranzbinden
Sa	30. Nov	16.00 Uhr	Familienmesse mit Adventkranzweihe
Mi	04.Dez	6.00 Uhr	Rorate
Mi	11.Dez		
Mi	18.Dez		
Mo	23.Dez	16.30 Uhr	Christkindlschau`n
Di	24.Dez	16.00 Uhr	Kindermette
		22.30 Uhr	Feier der Geburt des Herrn (Mette)
Mi	25.Dez	7.30 Uhr	Hl. Weihnachtstag (Sonntagsordnung)
		9.30 Uhr	
Do	26.Dez	9.30 Uhr	Stefanitag (ein Gottesdienst)
Di	31. Dez.	16.00 Uhr	Jahresdankandacht
Mi	1. Jän.	9.30 Uhr	Neujahrstag (ein Gottesdienst)
Mo	6. Jän.	7.30 Uhr 9.30 Uhr	Fest der Hl. drei Könige (Sonntagsordnung)

Vortrag: Gartl'n ohne Gift

Freitag, 3. April 2020 um 19.30 Uhr
im Hofgart'l der Biobäckerei Hörschläger

Frauenfasching „So ein Theater“

12.,14. und 16. Februar 2020

20-C+M+B-20

Die Heiligen Drei Könige wünschen
allen Menschen im Pfarrgebiet
ein segensreiches neues Jahr.
Ihre Spende wird zum Segen für
Mitmenschen in Afrika, Asien und
Lateinamerika.

Herzlichen Dank!

**Eine gesegnete
Advent- und
Weihnachtszeit wünscht
das Pfarrblatt-Team!**

